

Präsident: Dafern niemand dazu das Wort begehrt, — nehme ich an, daß die Kammer den Deputationsanträgen beitrifft.

Berichterstatter Kammerherr **Sahrer v. Sahr-Dahlen:**

11. Döbeln, Haltepunkt, Anlage einer Güterverkehrsstelle.

Präsident: Das Wort hat der Herr Sekretär Thiele.

Sekretär Bürgermeister **Thiele:** Meine Herren! Ich erachte mich für verpflichtet, bei dieser Gelegenheit im Namen derjenigen, welche bei der Angelegenheit betheilt sind, den Dank dafür auszusprechen, daß die Finanzdeputation zu dem Beschlusse gekommen ist, diese Petition der Königl. Staatsregierung zur Erwägung zu empfehlen. Ich spreche gleichen Dank auch der Königl. Staatsregierung dafür aus, daß sie ihrerseits den Gesuchstellern Entgegenkommen in dieser Sache gezeigt hat. Ich sehe davon ab, etwas zur Begründung der betreffenden Petition, welcher der Stadtrath von Döbeln sich angeschlossen hat, hervorzuheben und werde auf diese Begründung nur zurückkommen, wenn Einwendungen gegen den Deputationsantrag aus der Mitte der hohen Kammer erfolgen sollten. Nur einige Punkte möchte ich mir gestatten hervorzuheben, zunächst handelt es sich hier nicht bloß um eine Angelegenheit der Stadt Döbeln selbst. Die Königl. Staatsregierung scheint davon auszugehen nach der Begründung zur Pos. 98 des außerordentlichen Etats, daß es sich lediglich um das Interesse der Stadt und derjenigen Interessenten handelt, die in der Stadt wohnen; aber es ist doch darauf hinzuweisen, daß, wenn eine Güterverkehrsstelle am Haltepunkte Döbeln errichtet wird, auch die nächstgelegenen ländlichen Ortschaften ihren großen Vortheil von der Sache haben werden. Es sind dies namentlich die Ortschaften östlich und südlich der Stadt Döbeln. Sie werden dann ungefähr einen Weg von einer halben Stunde ersparen, um zu dem Güterbahnhofe zu gelangen. Die Zahl dieser Ortschaften ist nicht gering. Die Petition ist von etwa zwölf Landgemeinden unterzeichnet worden. Aber man kann wohl den Kreis der Interessenten in den ländlichen Ortschaften wesentlich weiter ziehen. Das Interesse an der Güterverkehrsstelle an dem Haltepunkte Döbeln geht noch in weitere Kreise, jedenfalls soweit, als alle die ländlichen Ortschaften in dieser Gegend auf den Bahnhof Döbeln mit ihrem Güterverkehre angewiesen sind, soweit sie selbstverständlich südlich und östlich der Stadt Döbeln gelegen sind.

Sodann gestatte ich mir noch auf einen zweiten Punkt aufmerksam zu machen, darauf, daß die Errichtung einer Güterverkehrshaltestelle am Haltepunkte Döbeln doch nicht so ganz ausschließlich dem Interesse der Stadt Döbeln

und der Umgegend dient. Ich glaube, es hat auch ein wesentliches Interesse an der Sache der Staatsfiskus selbst. Es ist in der Begründung der Pos. 98 des außerordentlichen Etats gesagt worden:

„Bei den angestellten Erörterungen hat sich herausgestellt, daß zwar eine solche Anlage einem Theile der Stadt Döbeln und einigen Interessenten besondere Vortheile bieten würde, daß aber dadurch eine nennenswerthe Entlastung des Bahnhofes Döbeln nicht herbeigeführt werden würde; denn alle auf den Linien von Chemnitz und Riesa sowie Leipzig eingehenden Sendungen würden in Döbeln Hauptbahnhof besonders für die Haltestelle Döbeln zusammengestellt und dieser zugeführt werden müssen, also jedenfalls vermehrte Rangirgleise erfordern und nur eine Entlastung der Ladegleise verursachen. Ist es sonach zweifellos, daß eine Erweiterung des Bahnhofes Döbeln, welche mit Rücksicht auf den erheblich gestiegenen Verkehr nöthig ist, durch den Umbau des Haltepunktes Döbeln zu einer Haltestelle nicht vermieden werden kann, so erscheint es immerhin angezeigt, bei Gelegenheit des zweigleisigen Ausbaues der Strecke Döbeln-Rossa und bei der Verlegung der Linie den künftigen Ausbau des Haltepunktes zu einer Haltestelle schon mit ins Auge zu fassen.“

Also es wird hier darauf Bezug genommen, daß durch die Errichtung der Güterverkehrsstelle am Haltepunkte Döbeln eine Entlastung des Bahnhofes Döbeln nicht herbeigeführt werden könne und auch irgendwelcher Einfluß auf den Umbau des Bahnhofes Döbeln nicht anzunehmen sei.

Ich möchte in dieser Beziehung doch einige Bedenken aussprechen. Es kann wohl nicht fehlen, daß, wenn ein großer Theil des Güterverkehrs vom Bahnhofe Döbeln weggenommen wird, dann auch bei der Frage des Umbaues des Bahnhofes Döbeln diese andere Einrichtung von Einfluß sein wird. Der Personenverkehr auf dem Haltepunkte Döbeln steht wie 1:2 im Verhältnisse zu dem Verkehre auf dem Bahnhofe Döbeln. In ähnlicher Weise wird wahrscheinlich auch eine Verschiebung des Güterverkehrs, die Ueberleitung eines Theiles dieses Verkehrs zu einem zweiten Punkte erfolgen, was unter allen Umständen nicht ohne Einfluß auf den Umbau des Bahnhofes Döbeln sein kann. Auch wird, wie ich vernommen habe, seitens der Königl. Staatsregierung davon abgesehen werden, schon jetzt den Umbau des Bahnhofes Döbeln ins Auge zu fassen; man wird zunächst abwarten, welchen Einfluß die Güterverkehrsstelle am Haltepunkte Döbeln auf diesen Umbau haben wird.

Ich gestatte mir dann noch einen dritten Punkt anzuführen. Es betrifft die Beitragsleistung der Stadtgemeinde Döbeln zu den Kosten der herzustellenden